

**Friedensbildung in der Schule**

Jugendliche heute kennen die Bundeswehr als Armee im Einsatz: Kosovo, Afghanistan, vielleicht bald die Türkei oder Mali ... »Krieg« durfte man solche Einsätze bis vor Kurzem nicht nennen. Es waren stets humanitäre Aufträge: es wurden, bildhaft gesprochen, Brunnen gebaut und die Rechte der Frauen verteidigt. Alles positive Anliegen, hinter denen die Überzeugung steht, militärische Einsätze als normales Mittel der Politik zu betrachten.

Seitdem die Wehrpflicht in Deutschland ausgesetzt ist, hat die Bundeswehr Nachwuchssorgen. Sie informiert über Jugendoffiziere in Schulen über eine Karriere beim Bund oder bringt sich mit bunten Werbekampagnen in Deutschlands größter Jugendzeitschrift bei den Jugendlichen ins Gespräch. »Adventure-Camps« in den Alpen oder am Meer bieten Einblick in die Welt der Gebirgsjäger oder der Luftwaffe, und online können die Jugendlichen in einem Psychotest ihre Sozialkompetenz prüfen: »Welcher Sporttyp bist du: Teamplayer, Abenteurer oder Einzelgänger?«

Es stellt sich die Frage nach dem Bild, das Jugendliche vom »Einsatz für den Frieden« entwickeln. Die militärischen Optionen sind klar. Aber wo sind die Bilder ziviler Friedenslösungen, nicht-militärischer Lösungsstrategien? Wo finden sich in Schulbüchern und Lehrplänen die Erfolgsgeschichte von Friedensbewegungen oder der Unterrichtsentwurf zur Krisenprävention durch die Arbeit renommierter NGO's?

Die Erziehung und Bildung für den Frieden gehört zu den Grundlagen von Schule und Unterricht. In allen Verfassungen der Bundesländer und ihren Schulgesetzen findet man entsprechende Bestimmungen und einen Konsens darüber, dass die Schule die nachwachsende Generation dazu befähigen soll, an der Bewahrung des Friedens und seiner qualitativen Weiterentwicklung mitzuwirken.

Hessische Verfassung (1946)

Art. 56, 4+5:

*(4) Ziel der Erziehung ist, den jungen Menschen zur sittlichen Persönlichkeit zu bilden, seine beruf-*

*liche Tüchtigkeit und die politische Verantwortung vorzubereiten zum selbständigen und verantwortlichen Dienst am Volk und der Menschheit durch Ehrfurcht und Nächstenliebe, Achtung und Duldsamkeit, Rechtlichkeit und Wahrhaftigkeit.*

*(5) Der Geschichtsunterricht muß auf getreue, unverfälschte Darstellung der Vergangenheit gerichtet sein. Dabei sind in den Vordergrund zu stellen die großen Wohltäter der Menschheit, die Entwicklung von Staat, Wirtschaft, Zivilisation und Kultur, nicht aber Feldherren, Kriege und Schlachten. Nicht zu dulden sind Auffassungen, welche die Grundlagen des demokratischen Staates gefährden.*

Das hessische Curriculum zum Beispiel beinhaltet die Beschäftigung mit dem Thema Krieg an aktuellen Beispielen im Powi- und Geschichtsunterricht sowie die ethische Reflexion von Gut und Böse im Ethik- und Religionsunterricht, Strategien ziviler und friedlicher Wege der Konfliktlösung und Krisenprävention sowie die Arbeit von Friedensbewegungen und NGO's finden sich allerdings nirgends.

Diese Lücke möchte nun das Netzwerk Friedensbildung Hessen bzw. Rheinland-Pfalz schließen. Ein Verbund verschiedenster Friedensgruppen hat sich das Ziel gesetzt, Kon-

zepte, Methoden, Erfahrungen und Erfolge der nicht militärischen Bewältigung von Konflikten und Krisen zu dokumentieren und für Unterricht und Friedensbildung aufzubereiten. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft in Rheinland-Pfalz hat dazu im August 2011 einen Kooperationsvertrag mit dem Netzwerk Friedensbildung abgeschlossen. »Ein zentrales Ziel schulischer Bildung ist es, soziale Kompetenzen zu vermitteln, um im persönlichen und öffentlichen Bereich mit Konflikten umgehen und konstruktiv an ihrer Lösung mitwirken zu können. Darüber hinaus sollen junge Menschen in die Lage versetzt werden, nationale und internationale Spannungen und Konflikte angemessen beurteilen zu können. Diesen Zielen kommen wir mit einer Vereinbarung, die die Zusammenarbeit in Schulen und Unterricht mit zahlreichen Organisationen und Institutionen, die sich in der Friedenserziehung engagieren und sich für eine gewaltfreie Konfliktlösung einsetzen, ein großes Stück näher.« (Michael Ebeling, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Bildung Rheinland-Pfalz). In Hessen ist ein ähnlicher Kooperationsvertrag nicht gelungen. Gleichwohl bleibt die Aufgabe bestehen, Schülerinnen und Schülern mit der Geschichte und Aktualität nicht-militärischer Konfliktlösungen im Politik- und Geschichtsunterricht, im

**Artikel 56 der Hessischen Verfassung (1946), Abs. 4 + 5:**

*(4) Ziel der Erziehung ist, den jungen Menschen zur sittlichen Persönlichkeit zu bilden, seine berufliche Tüchtigkeit und die politische Verantwortung vorzubereiten zum selbständigen und verantwortlichen Dienst am Volk und der Menschheit durch Ehrfurcht und Nächstenliebe, Achtung und Duldsamkeit, Rechtlichkeit und Wahrhaftigkeit.*

*(5) Der Geschichtsunterricht muß auf getreue, unverfälschte Darstellung der Vergangenheit gerichtet sein. Dabei sind in den Vordergrund zu stellen die großen Wohltäter der Menschheit, die Entwicklung von Staat, Wirtschaft, Zivilisation und Kultur, nicht aber Feldherren, Kriege und Schlachten. Nicht zu dulden sind Auffassungen, welche die Grundlagen des demokratischen Staates gefährden.*

Ethik- oder Religionsunterricht oder in fächerübergreifenden Projekten vertraut zu machen. Nicht zuletzt deshalb, weil junge Menschen in ihrer Biografie vor der Aufgabe der Berufsfindung stehen und entscheiden müssen, wie sie ihre Kompetenzen nutzen: als Einzelgänger, Teamplayer oder Abenteurer. Sie sollten wissen: das Abenteuer endet leider ab und zu in der Wüste!

Für die EKHN ist der Fachbereich Frieden im Zentrum Ökumene am Netzwerk beteiligt. Dort ist die Pfarrstelle für Friedensarbeit neu besetzt mit Sabine Müller-Langsdorf, zuletzt Schulseelsorgerin an einer berufsbildenden Schule in Sprendlingen. Zusammen mit Wolfgang Buff, dem Kollegen im Fachbereich, will sie Friedensbildung zu einem Schwerpunktthema der Arbeit des Fachbereichs machen. »Die veränderte Rolle der Bundeswehr macht eine ganz neue Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden notwendig: im Geschichts- und Powiunterricht, in der Ethik und Religion. Die Realität der Kriege und die scheinbare Notwendigkeit militärischer Interventionen ist dabei in aller Munde, daneben braucht es ein Wissen um zivile Konfliktstrategien.«

In Schulklassen sitzen junge Menschen sehr unterschiedlicher Herkunftsländer zusammen. Jeden Tag bildet diese Gruppe auch die Spannungen in der Welt ab und wenn sich ein türkischer und ein kurdischer Jugendliche mitten im Unterricht scheinbar aus dem Off heraus zu prügeln beginnen, dann ist neben der konkreten Streitschlichtung auch nach dem Friedensbildungsauftrag im Curriculum, nach den Inhalten der Lehrbücher und den Optionen für ein Wissen um globale Konflikte und deren nicht-militärische Lösungen zu fragen. Es gibt Beispiele couragierter Friedensarbeit in allen Ländern und Religionen der Welt. Sie zu fokussieren und Jugendlichen eine Idee und Vorbilder des Friedens zu vermitteln, gehört zum Bildungsauftrag in Schulen. Dazu möchte der Fachbereich Frieden Projekte und Unterrichtsentwürfe gemeinsam mit Schulen weiter entwickeln.

#### Themen, die das Netzwerk Frieden für den Unterricht anbietet:

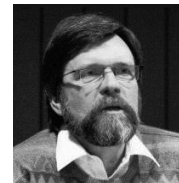
- Für den Frieden arbeiten / Selbst was tun: Informationen zu zivilen Friedensdiensten / Freiwilligenprogramme, Erfahrungsberichte junger Freiwilliger.

- Serious games: Interaktive Spiele zu zivilen Konfliktlösungen, Klimawandel usw.
- Internet for Peace: Friedensaktivitäten via web 2.0.
- Zeitzeugen berichten: Vermittlung von Referentinnen / Referenten zu den Themen Friedensbewegung, Anti-AKW.
- Frieden und Entwicklung, Vorrang für Zivil!
- Bundeswehr und NATO, Deutsche Waffen im Ausland.

Das Netzwerk Friedensbildung Hessen ist ein Zusammenschluss von Friedensorganisationen, die die zivile Friedensbildung an Schulen in Hessen fördern wollen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [info@netzwerk-friedensbildung-hessen.de](mailto:info@netzwerk-friedensbildung-hessen.de)

Nähere Infos, bzw. Ideen zur Weiterarbeit gerne an:



Wolfgang Buff      Sabine Müller-Langsdorf  
 Fachbereich Frieden  
 Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche  
 in Hessen und Nassau  
 Praunheimer Landstraße 206  
 60488 Frankfurt am Main  
 Telefon: 069 976518-53  
[www.zentrum-oekumene-ekhn.de](http://www.zentrum-oekumene-ekhn.de)

## Gegen Soldatenwerbung: Aachener Friedenspreis für Offenbacher Schule

Der Aachener Friedenspreis 2013 geht an drei Schulen, die der Bundeswehr Werbeveranstaltungen und Auftritte im Unterricht untersagen. Eine der drei Schulen ist die Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach. Wie die ebenfalls ausgezeichneten Schulen in Düsseldorf und Berlin war sie nach Angaben des Friedenspreis-Vereins unter den ersten, die Schulkonferenzbeschlüsse gegen verstärkte Werbung der Bundeswehr fassten.

»Wir sind total überrascht und freuen uns sehr«, sagte Peter Schug, stellvertretender Schulleiter der Offenbacher Kollwitz-Berufsschule mit 1270 Schülern und sozialpädagogischem Schwerpunkt. Besonderes Anliegen der Schule sei es, das Motto »Nie wieder Krieg« zu leben, das Käthe Kollwitz in einem ihrer Plakate gestaltete. Im Beschluss der Schulkonferenz heißt es nach Angaben des

Friedenspreis-Vereins: »Wir wollen nicht, dass unsere Schülerinnen und Schüler für einen Krieg gegen andere Völker rekrutiert werden. Und wir wollen auch nicht, dass sich die Bundeswehr als friedensschaffende Kraft anpreisen kann.«

Durch Kooperationsvereinbarungen mit acht Bundesländern habe die Bundeswehr einen leichteren Zugang zu Schulen, teilte der Verein in Aachen mit. »Offiziell werden die Auftritte legitimiert als Unterrichtsbeitrag zur Sicherheitspolitik«, sagte Vorstandsmitglied Lea Heuser.

Tatsächlich seien das oft getarnte Werbeveranstaltungen mit Jugendoffizieren, die das Soldatenhandwerk als Abenteuerurlaub präsentierten. Die drei Schulen würden stellvertretend für alle anderen ausgezeichnet, die ihrem Beispiel gefolgt sind. (dpa)

#### Links:

Im Jahresbericht 2011 der Jugendoffiziere heißt es dagegen, dass diese den Auftrag haben, über Sicherheitspolitik zu informieren. »Sie betreiben keine Personalwerbung«, wird betont: [http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user\\_upload/media/Jugendoffiziere-Bericht-2010.pdf](http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/Jugendoffiziere-Bericht-2010.pdf)

Zum diesjährigen Aachener Friedenspreis: <http://www.aachener-friedenspreis.de/preistraeger/archiv/jahr-2013.html>

Zur Debatte: <http://www.news4teachers.de/2013/01/heftige-debatten-um-kooperation-von-schulen-mit-der-bundeswehr-in-baden-wuerttemberg/>

Homepage der Käthe-Kollwitz-Schule: <http://www.kks-offenbach.de/index.htm>